



Wo sind die Feuersalamander im Aargau?

Obwohl die Feuersalamander an ihrer Färbung leicht zu erkennen sind, ist nicht allzu viel über ihre Verbreitung bekannt. Ein neues Monitoring-Programm soll mit Ihrer Hilfe Klarheit bringen, um die Förderung und den Schutz des faszinierenden Tieres zu verbessern. Text: Chiara Baschung

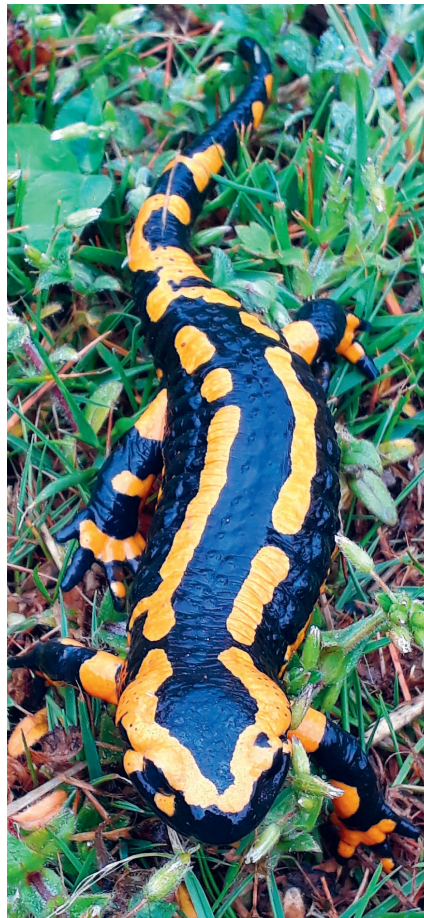
Mit seiner auffälligen Färbung und dem prägnanten Namen ist der Feuersalamander vielen ein Begriff. Beobachtet wird das leuchtend gelb-schwarze Tier dennoch eher selten. Wie alle einheimischen Amphibien führt auch der Feuersalamander ein heimliches Leben und ist vor allem in regnerischen Nächten

Im Volksmund Rägemoöl

unterwegs. Wegen dieses Verhaltens wird er im Volksmund auch «Rägemoöl» genannt. Ein weiterer Grund für die wenigen Sichtungen ist seine Seltenheit, denn der gebänderte Feuersalamander, die Unterart, welche vorwiegend in der Nordschweiz vorkommt, steht auf der Liste der gefährdeten Arten. Währenddessen kommt die zweite Unterart, der gepunktete Feuersalamander, im Tessin noch sehr häufig vor. Die Datenlage zum gebänderten Feuersalamander ist jedoch schwach, es ist wenig bekannt über seine tatsächliche Verbreitung und Häufigkeit.

Ein geheimnisvoller Geselle

Die kontrastreiche gelb-schwarze Zeichnung des Feuersalamanders macht ihn speziell. Aber auch seine Lebensweise ist aussergewöhnlich. Während der meisten Zeit lebt das zu den Schwanzlurchen gehörende Tier an Land und versteckt sich tagsüber in feuchten, kühlen Ritzen, Mäusegängen, unter



Gebänderter Feuersalamander.

Wurzeln oder in Kellerschächten. In feuchten Nächten ist er unterwegs und jagt Kleintiere wie Schnecken und Tausendfüssler. Zwischen Februar und Mai gebiert das Weibchen lebende Jungtiere, die mit Kiemen ausgestattet sind. Die Larven entwickeln sich in Waldbä-

chen, Quellgewässern und manchmal auch in stehenden Tümpeln zu luftatmenden Salamandern und wandern bis zu einem Kilometer von ihren Laichgewässern ab.

Das Feuersalamander-Projekt

Um eine Art zielgerichtet zu schützen und zu fördern, ist es wichtig, über den Status Quo Bescheid zu wissen. Deshalb hat sich die Kommission Projekte von BirdLife Aargau zum Ziel gesetzt, im Jahr 2024 ein breit angelegtes Monitoring des Feuersalamanders im Aargau ins Leben zu rufen. Dank unserer Verbandsstruktur und mit Unterstützung unserer Sektionen, die in ihren Gemeinden aktiv sind, ist es uns möglich,

Gemeinsam aussagekräftige Informationen sammeln

ein breites Gebiet abzudecken und aussagekräftige Informationen zur Verbreitung und Häufigkeit des Feuersalamanders im Aargau zu sammeln.

In den Folgejahren wird es dann darum gehen, aus diesen Informationen herzuleiten, was für den Schutz und die Förderung des bunten Schwanzlurchs getan werden kann. Wo gibt es Fallen, aus denen die Tiere nicht mehr selbstständig herausfinden, und wie können diese behoben werden? Stehen den

FOTO Pixabay

Amphibien auf ihren Wanderrouten Barrieren im Weg, die weggeräumt werden können? Gibt es genug Unterschlüpfe in ihren Landlebensräumen? Mit Kleinstrukturen und Aufwertungsmassnahmen können die Salamander unterstützt werden. Sind ihre Laichgewässer tief genug, um im Sommer nicht auszutrocknen? Oft helfen bereits mit dem Spaten gegrabene Vertiefungen im Bachlauf, sogenannte Kolken, um die Überlebensrate der Larven zu steigern.



FOTO Pixabay

Gebänderter Feuersalamander nachts auf der Jagd.

Aufruf zur Salamanderpirsch!

Wir rufen alle unsere Sektionen und aktiven Mitglieder auf, im Frühjahr und Sommer 2024 in ihrer Wohngemeinde ein Feuersalamander-Monitoring durchzuführen. Gerade auch in den Gemeinden, in denen bisher keine Vorkommen bekannt sind, ist es wichtig, genau hin-

zusehen. Es hat sich gezeigt, dass die bunten Amphibien zuweilen an Orten vorkommen, an welchen man sie nicht vermuten würde.

Das Monitoringprojekt wurde an den Vorstandskonferenzen im November 2023 vorgestellt und auf der Webseite von BirdLife Aargau werden zur gegebenen Zeit alle Informationen aufge-

schaltet. Interessierte Sektionen dürfen sich gerne auch direkt per E-Mail an info@birdlife-ag.ch oder per Telefon unter der Nummer 062 844 06 03 bei der Geschäftsstelle melden. Es gibt ausserdem die Möglichkeit, das Projekt an einer Vorstandssitzung oder Generalversammlung vorstellen zu lassen. ■

INSERAT

Gemeinsam im Einsatz für Umwelt- und Naturschutz



Jetzt Projektgesuch einreichen!
www.lebensraum-aargau.ch

LEBENSRAUM
AARGAU

Die gemeinnützige Stiftung der AKB